

Amt der Tiroler Landesregierung  
Lawinenwarndienst

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung  
Lagebericht vom Samstag, den 9. 1. 1965, 8.30 Uhr:

Die Winde haben auf Südwest gedreht und erreichen strichweise sehr hohe Geschwindigkeiten. Der Neuschneezuwachs der letzten 24 Stunden betrug in ganz Tirol nur 1 bis 3 cm. In Höhenlagen unter rund 1500 m hat der Regen die Schneedecke etwas angefeuchtet. Durch die neuerlichen Verwehungen bleibt über der Waldgrenze die Schneebrettgefahr akut. Bei Schitouren ist höchste Vorsicht geboten. Nord- bis Osthänge in Kammlagen sind zu meiden. Eine Selbstauslösung größerer Lawinen ist zur Zeit kaum zu erwarten. Eine Gefährdung der Talstraßen ist daher nicht gegeben.

Lagebericht für den Bereich Kaunertal vom 9. 1. 1965, 7.30 Uhr:

Mit strichweise stürmischen Winden aus dem Südwestsektor liegt die Nullgradgrenze noch bei rund 1400 m Höhe. Laut Wetterwarte wird sie im Laufe des Tages etwas absinken. Der Neuschneezuwachs im Bereich Kaunertal blieb in den letzten 24 Stunden nur ganz gering. Die neuerlichen Verwehungen bedingen besonders an Nord bis Ost gerichteten Hängen weiterhin eine akute Schneebrettgefahr. Bei Schitouren ist daher Vorsicht geboten. Die Selbstauslösung größerer Lawinen ist nicht zu erwarten, Baustellung und Straßen sind lawinensicher.

Lagebericht für den Bereich Felbertauern vom 9. 1. 1965, 8.30 Uhr:

Der Neuschneezuwachs der letzten 24 Stunden von rund 3 cm ist unter rund 1500 m als Regen gefallen und hat die Schneedecke oberflächlich durchfeuchtet. Die Winde haben auf Südwest gedreht und erreichen strichweise sehr hohe Geschwindigkeiten. Die daraus entstehenden Verwehungen besonders an Nord bis Ost gerichteten Hängen bedingen weiterhin akute Schneebrettgefahr über der Waldgrenze. Selbstauslösung größerer Lawinen ist zur Zeit nicht zu erwarten, Baustellen und Straßen sind daher lawinensicher. In tieferen Lagen können vereinzelt kleine Feuchtschneerutsche die Straße erreichen, bleiben aber praktisch ungefährlich.